

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Naturgeschichte der reißenden Thiere

Mann, Gustav

Stuttgart, 1857

16. Der Dachshund. *Canis f. vertagus*

[urn:nbn:de:bsz:31-108304](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108304)

Pflicht nachkomme, der Hund selbst keines der Schaafe aus dem Auge lassend, sie alle mit wachsamem Auge zusammenhaltend und die sich eigenwillig von der Heerde entfernenden zu derselben zurücktreibend. Er ist mit vollständiger Ortskenntniß ausgerüstet, und was bei seinem Amte noch wichtiger ist, mit Ortsverständnis. Er hält die Schaafe von dem verbotenen Felde, das neben dem abzuweidenden liegt, ab, und weiß die seinem Gebote keine Folge leistenden widerspenstigen Schaafe zu bestrafen, bis sie sich seiner Autorität fügen lernen.

Der Schäferhund ist der Erbfeind des Wolfs und aller Raubthiere.

15. Der Jagdhund. *Canis f. sagax.*

Tafel 20.

Wenn irgend ein Hund uns durch die Größe und Schärfe seines Verstandes überrascht, so ist es der Jagdhund, ein beinahe in unsern Ländern eben so unentbehrliches Thier als der vorhergehende (in heißen Ländern werden nicht selten Puma, Gepard und Servale zur Jagd abgerichtet). Die klugen Augen, das schmiegsame Betragen selbst gegen fremde Menschen dieses treuen Gefährten des Jägers ist bekannt, aber darum nicht minder interessant und merkwürdig. Er hat nicht das Gekläffe der Stuben- hunde, auch nicht den mürrischen Charakter der Kettenhunde und Doggen; ein wohlgezogener Jagdhund hat etwas Nobles an sich, was man an den andern Hunden vergebens suchen dürfte.

Der Jagdhund, er mag diesem oder jenem Herrn gehören, er geht auch mit einem fremden Jäger auf die Jagd, wenn sein Herr es ihn heißt; und verläßt den Jäger nur dann, wenn er sieht, daß derselbe nichts von der Jagd versteht. Oft jagen auch Jagdhunde auf eigene Rechnung und werden so zum Raubthier. Die von den Spaniern nach Südamerika gebrachten und dort verwilderten Hunde sind ziemlich gefräßige Raub- thiere, doch kehren sie leicht in den Hausstand zurück, und die zweite Ge- neration ist schon wieder vollständig domesticirt.

16. Der Dachshund. *Canis f. vertagus,*

Tafel 20.

ist durch seinen merkwürdigen Körperbau hinlänglich von den meisten andern Hunden unterschieden. Er ist ein muthiger Jäger, und den Dachsen und Füchsen ein schreckhafter Besuch in ihrer eigenen Behausung, in die

Der Jagdhund.



Der Dachshund.



G. Mann fec.

Der Pudel.



Der Windhund.



G. Mann, fec.

er kühn eindringt. Er ist ein gelehriger, mitunter leidenschaftlicher, aber auch sehr oft launischer und bissiger Hund, der für Kälte weit mehr empfindlich ist als für trockene Kälte, kein Hund sucht so sehr als er die trockenen Stellen zum Gehen und Stehen heraus, selbst wenn ein Umweg gemacht werden muß; er ist auch der ärgste Feind des Regenwetters was leicht erklärlich ist, wenn man seine niedrigen Beine und den beinahe am Boden aufliegenden Leib betrachtet, der dem Einfluß der Kälte und Verschmutzung unbarmherzig ausgesetzt ist.

17. Der Pudel (oder Wasserhund). *Canis f. aquaticus.*

Tafel 21.

Dieser Hund, unter letzterem Namen weniger bekannt als unter ersterem, ist ein treues, gelehriges, gutherziges Geschöpf und ein zuverlässiger Gespieler und Beschützer der Kinder. Für künstliche Dressuren aller Art empfänglicher als die meisten andern Hunde ist er der gelehrigste, unter den Hunden den Gelehrten repräsentirende Hund. Man denke sich nur eine Brille auf die außerordentlich klaren, kleinen und klugen Augen desselben, so bekommt derselbe alsbald ein äußerst gelehrtes Aussehen. Der Pudel ist der zur Wasserjagd tauglichste Hund, indem er am besten taucht, was allen andern schwer beizubringen ist.

Man findet ihn jedoch häufiger als Haushund in engerem Sinne denn als Jagdhund, indem seine Wildsamkeit ihn dazu empfiehlt.

18. Der Windhund. *Canis f. grajus.*

Tafel 21.

Das Windspiel kommt in verschiedener Größe und Haarabänderung vor, als: das große irländische Windspiel, so groß als die Dogge, das türkische Windspiel so groß als das vorige mit krausen Haaren, das zottige Windspiel mit krausen Haaren, so groß als das gemeine, und das kleine Windspiel, halb so groß als das gemeine.

Das Windspiel ist ein edler muthiger Jagdhund und der flinkste Läufer.

Das Windspiel vermehrt sich nicht sehr stark und ist bei uns ziemlich selten, ebenso auch in England nicht häufig, wo das günstigere Klima große Varietäten dieser Rasse sich fortpflanzen läßt. Auch dieser Hund jagt öfters auf eigene Rechnung.